

Zusammenleben auf dem Bauernhof

Rottal-Inn Zum 15. Mal hatte die Frauengruppe des vlf Rottal-Inn zum Bäuerinnenbrunch eingeladen. Im Rahmen der Veranstaltung informierte die frühere Leiterin der landwirtschaftlichen Familienberatung im Bistum Passau, Helga Grömer, zum Thema "Zusammenleben – Wie das Miteinander in der Familie am Hof gelingen kann".

Laut der Bäuerinnenstudie von 2021 ist der Alltag der Bäuerinnen vorwiegend durch ihre vielfältigen Aufgaben und nur wenige freie Zeit geprägt: 46 % geben an, weniger als 5 Stunden pro Woche Freizeit zu haben. In zwei Drittel der Betriebe gibt es zwei weitgehend unabhängige Haushalte. Der größte Teil der Befragten gab an, zufrieden zu sein und sieht die gute Vereinbarkeit des Berufs mit der Familie sehr positiv. Ebenso werden die Selbstständigkeit und die zeitliche Unabhängigkeit geschätzt, die oft enorme Arbeitsbelastung dagegen wird als negativ eingestuft. Die Rolle der Bäuerin im Familienbetrieb ist geprägt durch viele Aufgaben,

die es in Familie, Haus, Hof und Garten zu erledigen gibt. Kein Wunder also, so die Referentin, dass viele manchmal wie ein Propeller rotieren und sich mehr Freizeit mit der Familie, aber auch für eigenen Interessen wünschen. Konflikte entstehen leicht, weil das System Familie und das System Betrieb häufig vermischt werden. Da sei manchmal von den Rollen her nicht klar, ob der Vater gerade mit dem Sohn oder der Lehrherr mit dem Lehrling zofft. Es ist herausfordernd, die zwei Systeme mit den unterschiedlichen Erwartungen auf dem Familienbetrieb laufend unter einen Hut zu bringen. Wie diese gemeistert werden, dazu gab die Referentin wertvolle Tipps.

In vielen Fällen macht der Ton die Musik in Gesprächen. Dazu stellte sie ein erhellendes Kommunikationsmodell vor. Wichtig sei auch, immer wieder die Perspektive zu wechseln und sich bewusst in den anderen hineinzusetzen. Anstatt in aller Ruhe erst einmal hinzuhören, zu überlegen, was genau meint er/sie, dann erst zu be-



Foto: Franz Neuhuber

Mit einem Blumengruß bedankte sich die vlf-Frauenvorsitzende Ingrid Seiler (l.) bei der Referentin Helga Grömer.

werten, wie ich das finde und in einem 4. Schritt erst zu antworten, sei für Gespräche in jedem Fall hilfreich. Als Tipp dazu stellte sie die VW-Regel vor: Vom Vorwurf zum Wunsch! Vom „Du bist nie da, wenn man dich braucht“ zum „Bitte hilf mir, ich schaffe das alleine gerade nicht.“

Im letzten Teil des Vortrages ging es um die richtige innere Haltung, mit der ich gerade auch in der Familie den anderen begegne. Um seine Haltung zu stärken, sei es wichtig ein eigenes, positives Selbstbild zu entwickeln, auch einmal „Nein“ zu sagen. Kontakte und Beziehungen sollten gepflegt werden, Verantwortung übernommen und Entscheidungen getroffen wer-

den. Dem Zusammenleben auf dem Hof gibt es Halt, wenn man dem Alltag eine Struktur und einen gesunden Rhythmus gibt, miteinander redet statt übereinander, zwischen den Generationen ein Gleichgewicht zwischen Nähe und Distanz hält, aber als Ziel den Zusammenhalt im Auge behält.

Zum Abschluss gab sie mit einem Zitat von Albert Einstein den wichtigen Ratschlag: Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und zu hoffen, dass sich etwas ändert. Dafür gibt es auch die Möglichkeit, in schwierigen Situationen, bei der Hofübergabe, bei Generationenkonflikten jemand von außen zu holen.

Kooperationsvertrag geschlossen



Foto: Bernd Nagels

Vorsitzender vlf Helmut Siller (v. l.), Geschäftsführerin VET Gabriele Sichter-Stadler und Geschäftsführer vlf im Lks. Ansbach Bernd Nagel

Ansbach Die Vereinigung ehemaliger Triesdorfer (VET) und der Verband landwirtschaftlicher Fachbildung (vlf) im Landkreis Ansbach haben einen Kooperationsvertrag geschlossen. Im Mittelpunkt der Vereinbarung steht die Übernahme der Mitgliederverwaltung des vlf durch die VET.

Die VET bringt dabei ihre langjährige Erfahrung und bewährte Strukturen in der Mitgliederbetreuung ein, während der vlf von einer optimierten Organisation und einem verbesserten Service für seine Mitglieder profitiert. „Diese Kooperation ist ein bedeutender Schritt, um

die Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Verbänden zu stärken und die Interessen unserer Mitglieder noch besser zu vertreten“, so die Vertreter beider Organisationen. Gleichzeitig eröffnet die Zusammenarbeit neue Möglichkeiten für gemeinsame Projekte und Veranstaltungen. Der Kooperationsvertrag wurde im Rahmen der Meisterbriefübergabe in Triesdorf unterzeichnet.

Verantwortlich für die vlf-Berichte



Dr. Isabell Schneweis-Fleischmann
Landesgeschäftsstelle Bayern,
85368 Moosburg a. d. Isar
Telefon: 08761-3909-954, Fax: -952
E-Mail: berichte.blw@vlf-bayern.de